

Testbericht: TradeStation 2000i - Stocks and Commodities

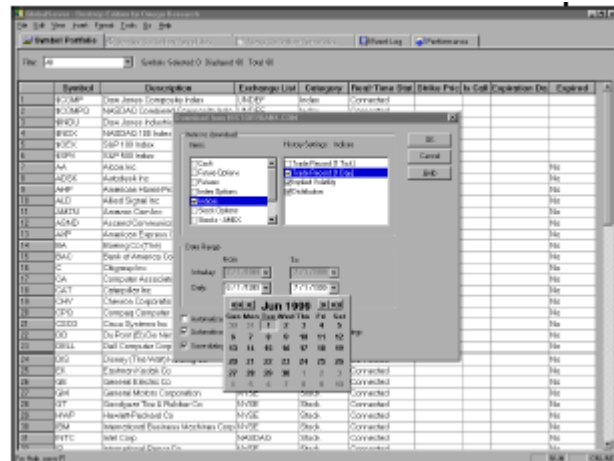
Systemvoraussetzungen

Bevor ein Anwender mit der Installation beginnt, sollte er sich über die Systemvoraussetzungen seitens der Hard- und Software im klaren sein. Omega Research empfiehlt einen PentiumII, 233 MHz, 128 MB RAM und mindestens Windows 95. Unseres Erachtens ist mindestens ein PentiumII mit 400 MHz erforderlich um erträgliche Arbeitsbedingungen zu erreichen. Weiterhin wird als Betriebssystem Windows NT bzw. 2000 empfohlen, da hier die Absturzhäufigkeit offensichtlich rapide zurückgeht. Die Festplattengröße sollte heutzutage zwar kein Problem mehr darstellen, trotzdem muß darauf hingewiesen werden, dass alleine das Programm schon 200 MB beansprucht. Dazu kommen noch die Kursdaten, die vor allem bei Realtime-Betrieb einen erheblichen Umfang annehmen können. Unsere Empfehlung lautet daher: minimale Speicherkapazität von 2 GB.

Daten

Die TradeStation kann mit real-time-Daten sowie mit end-of-day-Daten genutzt werden. Folgende Realtime-Anbieter werden unterstützt: BMI (broadcast), DBC (Signal broadcast, eSignal online, StockEdge online, InSite online),DTN (broadcast), FutureSource, and PCQuote (broadcast and online).

Weitere insbesondere deutsche real-time-Datenanbieter arbeiten natürlich ebenfalls mit der TradStation 2000i zusammen (**Tenfore, Winbis etc.**). Das Datamanagement übernimmt der GlobalServer, der für das Sammeln, Speichern und die Bearbeitung von sowohl real-time als auch end-of-day Daten verantwortlich ist.



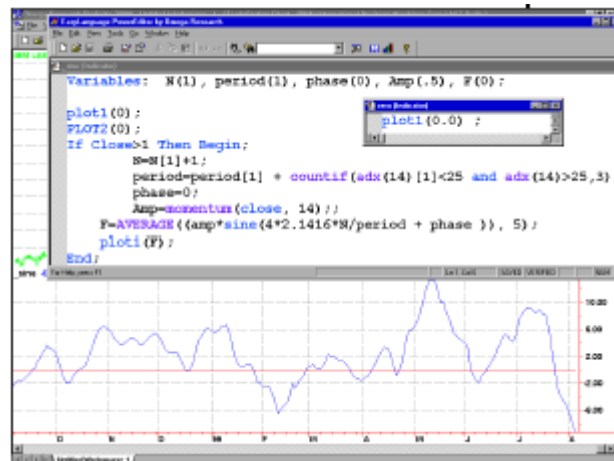
Datenmanagement mit dem **Global Server**

Indikatoren

Eine ausführliche Auswahl an vorgefertigten Indikatoren findet man unter der Indikator - Auswahl im "Insert Analysis Techniques" - Menü. Jeder dieser Indikatoren kann sowohl in den eigenen Chart eingezeichnet werden als auch in einem Untergraphen verwendet werden. Ebenso ist es natürlich möglich die Indikatoren in eigene Handelssysteme einzubauen.

Auch selbst erstellte Indikatoren erscheinen in der Liste. Die Auswahl des "format"-Kästchens im "Insert Analysis Techniques" - Menü aktiviert die Modifikation der Eingabewerte aller Indikatoren mit Eingabemöglichkeit, inklusive der selbst erstellten Indikatoren. Anderenfalls werden die Standardeinstellungen verwendet.

Mit Hilfe von EasyLanguage und mitgelieferten Funktionen kann die Gestaltung der Activity Bars nahezu beliebig ausgebaut werden. Eine weitere erwähnenswerte Neuerung ist die ProbabilityMap. Bei dieser Darstellung wird ein möglicher zukünftiger Kurskegel aus der historischen Volatilität errechnet und grafisch dargestellt. Damit bekommt der Betrachter ein Gefühl dafür, in welcher Range sich die Kurse aufgrund der statistischen Eigenschaften der Zeitreihe in Zukunft bewegen könnten.

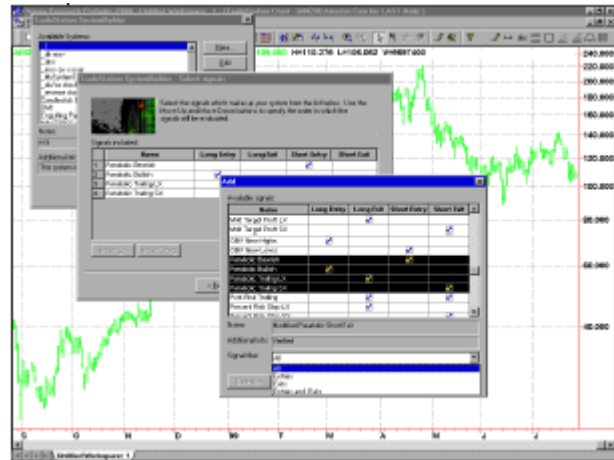


Charts

Jedes gängige Chart- und Zeichen-Features sind enthalten. Die Zeitfenster können für beliebige Fenster synchronisiert werden. Informationen über jedes sichtbare Detail können einfach per Mausklick abgefragt werden. Komplette Charts mit Indikatoren, Handelssignalen, eingezeichneten Linien und Experten-Kommentar können abgespeichert werden und jederzeit als Formatvorlage genutzt werden.

System Builder

Eine gelungene Erweiterung ist der "SystemBuilder". Bei diesem Programmteil handelt es sich um einen Handelssystem - Wizard, einem Hilfstool zur Erstellung neuer Handelssysteme. Grundidee dabei ist, daß die verschiedenen Teile eines Handelssystems als eigenständiges Modul wie in einer Bibliothek abgelegt werden. Diese verschiedenen Module können anschließend in beliebiger Reihenfolge und Anzahl zusammengefügt werden. In Bild 2 wurde exemplarisch ein neues System erstellt, welches sich aus einem Trendfolgesystem, einem Countertrendsystem (Gegentrendsystem), einem Breakoutsystem und einem Oszillatorsystem zusammensetzt.



Zusätzlich wurden noch Money Management - Stops und Trailing - Stops jeweils für Long- und Short- Positionen implementiert. Mit dem SystemBuilder kann der Anwender aus wenigen Modulen durch beliebige Kombination eine unbegrenzte Anzahl neuer Systeme kreieren. Es erübrigt sich wohl zu sagen, dass von der Omega-Internetseite kostenlos weit über 100 Systeme heruntergeladen werden können.

EasyLanguage PowerEditor

Einer der größten Anreize der ProSuite 2000i ist die Vielseitigkeit und das Potential geboten durch EasyLanguage und den PowerEditor. Für solche Händler/Investoren, die das Backtesting als Grundvoraussetzung für erfolgreiches Handeln ansehen, ist dieses Feature das leistungsstärkste was zur Zeit erhältlich ist. Um es einfach auszudrücken ermöglicht EasyLanguage es jederzeit alle Daten (wie z.B. das Volumen) in nahezu jeder gewünschten Art und Weise zu verändern. Dieses kann mit Indikatoren, Signalen, PaintBar-Studien und Funktionen erfolgen. Systeme können durch Auswahl der mehr als 100 vorgefertigten Signale oder durch Erstellen eigener, individueller Signale entwickelt werden.

Fazit

Mit der TradeStation 2000i ist OmegaResearch ein großer Wurf gelungen. Die Neuerungen sind auf fast allen Gebieten richtungsweisend. Zwei Trends sind dabei klar erkennbar: Omega hat erkannt, dass der Kunde einen umfassenden Service aus einer Hand wünscht. Dieser Service beginnt bei der Umsetzung einer ersten Idee und endet erst beim Broker mit der Ordereingabe. Hier sind wir beim zweiten Trend: Einbeziehung des Internets. Omega hat hier den ersten Schritt in Richtung vollautomatisches Trading mit Realtime - Ordereingabe getan.. An der TradeStation führt kein Weg vorbei!